

Protest gegen Hürzeler-Wahlempfehlung

Regierungsratswahlen Wirtschaftsvertreter wenden sich an Präsidien von Handelskammer und Gewerbeverband

Die Tatsache, dass die Aargauische Industrie- und Handelskammer sowie der Aargauische Gewerbeverband Alex Hürzeler (SVP) statt Rainer Huber (CVP) zur Wahl empfehlen, sorgt für Aufregung. Nun melden sich Wirtschaftsvertreter zu Wort, die für Huber eine Lanze brechen.

BALZ BRUDER

Die Wahlempfehlungen waren mit Spannung erwartet worden – und sie sorgten im Huber-Lager für einige Konsternation: Weder die AIHK noch der AGV sprachen sich mit Blick auf den zweiten Wahlgang der Regierungsratswahlen für den amtierenden Bildungs-, Kultur und Sportdirektor aus. Vielmehr optierten beide Wirtschaftsverbände für SVP-Mann Hürzeler. Aufschlussreich dabei: Neben der persönlichen Eignung des Treuhänders, Grossrats und Gemeindeammanns führten sowohl AIHK als auch AGV die «Konkordanz» ins Feld. Beziehungsweise: Beide Vorstände der Wirtschaftsverbände brachten zum Ausdruck, dass ein Ausschluss der wählstärksten Partei aus der Regierung nicht von Vorteil wäre.

Nicht einfache Situation für Verbände

Ein schwieriger Ritt für beide Verbände, denn die Verhältnisse sind weder bei der AIHK noch beim AGV vollständig homogen, wenn es um die Wahlunterstützung geht. Ganz zu schweigen von früheren Unterstützungsaktionen und persönlichen Loyalitäten

hüben und drüben. Kein Wunder, sorgten die beiden Wahlempfehlungen denn auch für einigen Wirbel hinter den Kulissen.

Harte Kritik an den Beschlüssen

Und nun zu einer offenen Gegenbewegung. Die in beiden Wirtschaftsverbänden wohlbekannten Unternehmer Andreas Brunner, Oberentfelden, Werner Eglin, Baden, Willi Glaeser, Dättwil, Urs Hüsser, Bremgarten, Josef Niedlisbach, Muri, Werner Twerenbold, Rütihof, und Heinz Wetter, Stetten, ha-

bandsvorstände und stellt die Parteizugehörigkeit der Kandidierenden über die erbrachten Leistungen. Der Parteiproportz kommt im Parlament zur Geltung, die Wahl des Regierungsrates ist eine Persönlichkeitswahl.» Ausmündend in die Feststellung: «Wir können die Empfehlungen von AIHK und AGV nicht mittragen. Der Aargau kann es sich nicht leisten, auf Rainer Huber, der für die Wirtschaft grosse Verdienste hat, als Regierungsrat zu verzichten.»

Aargauer Interessen in Bundesfern

Eine Aussage, welche die Unternehmer mit einem zweiseitigen Palmarès der für die Aargauer Wirtschaft wichtigen Leistungen von Rainer Huber unterlegen. Die Palette reicht dabei von der Fachhochschule Nordwestschweiz, dem Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz und dem Forschungsfonds über Berufsschau und Lehrstellenförderung bis zum Bildungskleebatt und zur Berufsbildung – Stichwort Berufsbildungsgesetz. Nicht zu vergessen die Investitionen in die Bauten der Berufsfachschulen, das Case-Management in der Berufsbildung sowie die Neukonzeption der Brückenangebote. Zudem ist für die Wirtschaftsvertreter unbestritten: «Dass der Aargau in der Eidgenossenschaft besser wahrgenommen wird und dass die Interessen des Kantons mehr zur Geltung kommen, hat Rainer Huber in verschiedenen Bereichen mitgeprägt.» Mit seinem Engagement bringe er die Aargauer Interessen erfolgreich ein und stärke damit den Einfluss des Aargaus auf Bundesebene.

2. Wahlgang Regierungsrat

8. Feb.

ben sich mit Datum vom 31. Januar an Daniel Knecht, Präsident der AIHK, und an Kurt Schmid, Präsident des AGV, gewendet. Und machen in Bezug auf die Wahlempfehlung der Verbände klar: «Wir erachten diesen Beschluss als falsch und nicht im Interesse der Wirtschaft liegend.» Beziehungsweise: «Die Wirtschaftsverbände haben die Kompetenz und den Leistungsausweis der Kandidaten und der Kandidatin in keiner Weise gewichtet. Das Argument, alle grossen Parteien müssten in der Regierung vertreten sein, ist in diesem Zusammenhang nicht relevant, führen die «Vertreter der Aargauer Wirtschaft» aus. Und weiter: «Es ist lediglich Ausdruck der Zusammensetzung der Ver-



ALEX HÜRZELER (SVP) ODER RAINER HUBER (CVP)? Welcher von beiden Regierungsratskandidaten ist «wirtschaftlicher»? MICHAEL SPILLMANN